

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 3

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

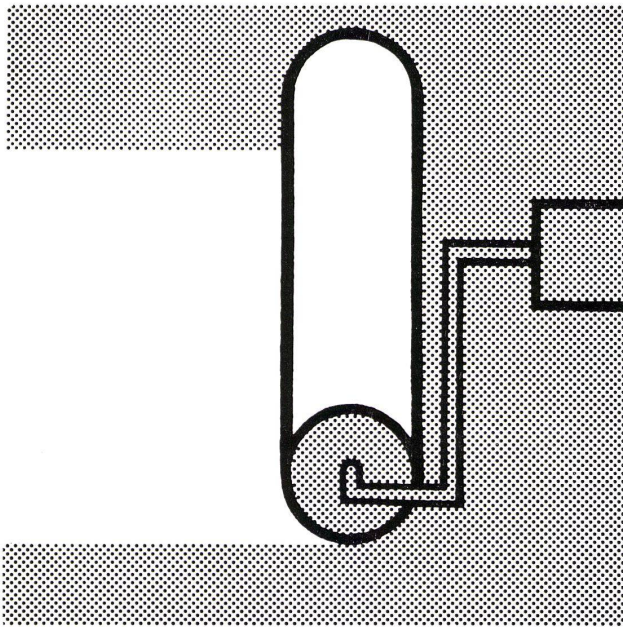
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dispersionsfarben — ein Fortschritt im Baugewerbe

Mit **Dispersionsfarben** lassen sich gediegene, farbenfreudige Fassaden gestalten und abwaschbare Innenanstriche erzeugen. Dispersionsfarben bieten folgende Vorteile:

Rasches Trocknen (1-5 Stunden)
Geruchlos

Lichtecht und wetterbeständig
Abwaschbar, aber trotzdem feuchtigkeitsdurchlässig.

Die Lonza stellt keine Dispersionsfarben her, jedoch den dazu benötigten Rohstoff (Polyvinylacetatdispersionen).

Ihr Malermeister oder Farbenlieferant wird Ihnen über diese neuen Farben nähere Auskünfte erteilen können.

LONZA A.G., BASEL

und Schlußberichte eingeschlossen. Damen und Begleitpersonen zahlen 20 DM. Einladungen

Interessenten werden gebeten, ihre Anschrift entweder an den Deutschen Organisationsausschuß (z.H. des Deutschen Beton-Vereins, Wiesbaden, Postfach 543) beziehungsweise an den Generalsekretär der FIP, Mr. P. Gooding, Administrative Office, Terminal House, 52 Grosvenor Gardens, London SW 1, aufzugeben.

Internationaler Erfahrungsaustausch der Betonsteinfachleute Die Vorfertigung von Bauelementen

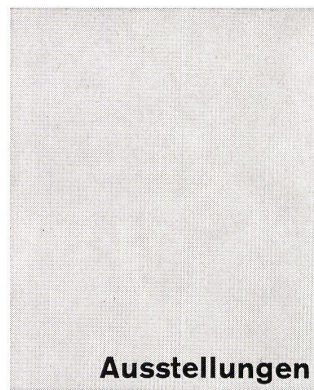
Vom 22. bis 28. Juni 1957 findet in Wiesbaden der II. Internationale Betonsteinkongreß statt, an dem Vertreter aller europäischen Fachverbände teilnehmen werden. Außerdem werden Betonsteinindustrielle aus den Vereinigten Staaten erwartet. Auf dem I. Kongreß (1954) war ein internationales Büro der Betonsteinindustrie gegründet worden, das seinen ständigen Sitz in Brüssel hat. Zu den Aufgaben dieses Büros gehört es unter anderem, sich um die Steigerung der Produktivität zu bemühen, den Erfahrungsaustausch zu pflegen und die Forschung zu befördern. Die in dreijährigem Turnus stattfindenden Kongresse sollen vor allem dem Austausch der Erfahrungen dienen.

Man geht dabei von der Erkenntnis aus, daß es zur Vorbereitung des gemeinsamen europäischen Marktes notwendig ist, den Standard der industriellen Fertigung auch auf dem Gebiet des Betonsteins einander anzugleichen. Die hier begonnene europäische Gemeinschaftsarbeit wird ferner von der Einsicht getragen, daß der Betonsteinindustrie besondere Aufgaben in der Vorfertigung von Bauelementen zufallen und daß es nur durch die Förderung der Vorfertigung und der damit ermöglichten serienweisen Auflegung von Bauelementen möglich ist, die Lohnkostensteigerung im Bauen aufzufangen. DBauZ

Internat. Scobalit-Tagung in Koblenz

Eine wirtschaftliche Tagung von internationaler Bedeutung fand vom 13. bis 16. November 1956 in Koblenz statt. Veranstalter war die Scobalit-Gruppe, eine Forschungsgemeinschaft von acht unabhängigen und selbständigen Kunststoffherstellern in Europa.

Aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Schweden, der Schweiz und Spanien trafen die Hersteller von lichtdurchlässigen Kunststoffplatten «Scobalit» zusammen, um Forschungsergebnisse auszutauschen und gemeinsam technische Entwicklungsarbeiten zu besprechen.



Ausstellungen

Schweden grüßt Zürich

Zur offiziellen Eröffnung der Sonderausstellung im Warenhaus Jelmoji

Am Vormittag des 2. Februar fanden sich im festlich geschmückten Ruheraum, dem das Gelb-Blau der schwedischen Landesfarben in Blumen und Flaggen das Gepräge gab, die Spitzen der Zürcher Behörden, der Diplomatie, führende Vertreter des schwedischen Außenhandels, namhafte Vertreter der Schweizer Wirt-

schaft, die Mitglieder der schwedischen Kolonien mit ihren Damen, sowie die Presse unter der obersten Leitung des Hauses zusammen, um die Eröffnung der Sonderausstellung «Schweden» gebührend zu feiern.

Vom schweizerischen Organisationskomitee bemerkte man unter den Anwesenden Prof. Roth, Präsident des SWB, Herrn Architekt Altherr und Herrn Architekt Fischli, Rektor der Kunstgewerbeschule Zürich, sowie weitere kompetente Vertreter der schweizerischen Formgestaltung.

Die Güter des Exportlandes Schweden haben eine hervorragende ideale Mission zu erfüllen, denn Schweden und seine nordischen Bruderstaaten sind richtungweisend in der heute teilweise noch in den Kinderschuhen steckenden industriellen Formgestaltung in Europa.

Da Schweden mit seinen Wäldern, Erzlagern und Strömen ein Rohstoffland par excellence ist, zeichnen sich in seiner ganzen Wirtschaft stärkere planwirtschaftliche Einflüsse auf wirtschaftlich-sozialem Gebiete ab. Die soziale Sicherstellung seiner Bewohner und ihrer Arbeitskraft ist gerade in unserem großen nordischen Nachbarlande vorbildlich und führend. Der kulturelle Austausch steht heute nicht mehr hinter dem wirtschaftlichen zurück.

Ordnung und Übersicht in Ihren Plänen

Ohne Klebestreifen und ohne Lochung können Sie nunmehr Pläne, Zeichnungen, Landkarten und dergleichen (Format A2 - A00) rationell und übersichtlich aufbewahren.

Die neue Vertikal-Planablage «Planothek» besitzt ein Fassungsvermögen bis zu 2000 Plänen auf geringstem Raum und ermöglicht dank systematischer Ablage ein rasches Auffinden der Pläne.

Einfachheit in der Handhabung sowie Wegfall aller zusätzlichen Kosten (Klebebänder, Bandapparate, Öffnungsgerät usw.) ergeben erstaunlichen Preisvorteil. Verlangen Sie Prospekt C oder noch besser unverbindliche Vorführung.



Baggenstos

Waisenhausstraße 2 Zürich 1
Laden: Uraniast. 7, bei der Urania
Telephon 051 / 25 66 94

PLANOTHEK

sandreuter

Basel, Marktplatz
Telefon 061/22 38 60

führt auch die bekannten

Soland-Stoffe

Sie zeichnen sich durch

künstlerische Designs und schönste Farbkombinationen aus und werden gewählt, wo auf geschmacklich hochstehende Raumgestaltung Wert gelegt wird.



Dessin «ONDA»
Dessin «TREFLE»

Gezwirnt ist stärker!

Jede Hausfrau weiss, dass die Zwinning dem Faden die Stärke gibt. Der Zwinning verdankt auch das Helvetia-Geflecht seine ungewöhnliche Stärke. In Sekundenschnelle zwinnt eine Spezialmaschine die gegen Witterungseinflüsse behandelten Drähte und windet sie unverrückbar um ihre gewellten Träger. Jedes Viereck ist eine unverschiebbare Einheit im Geflecht, was dem Zaun eine hohe Lebensdauer und bleibende Straffheit sichert.

Alleinfabrikant

EMIL HITZ
Fabrik für Drahtgeflechte
Zürich 3

Grubenstr. 29, Tel. (051) 33 25 50
Zweigbetrieb Basel:
Ob. Rebgrasse 40, Tel. (061) 32 45 92



Schon im Kochgeschirr sind die schwedischen Formgestalter die reinsten Hexenmeister. Da gibt es bunt emaillierte Gußpfannen und -pfännchen in den schönsten Pastellfarben, die den Begriff «Kochgeschirr» überhaupt nicht mehr aufkommen lassen und die durch ihre bestechende Schlichtheit und die Schönheit der Form bei uns großen Anklang finden. Schwedisches Erz hat die Formgestalter zu neuen Ideen verlockt. Im schwedischen Norden wird nicht nur das vollendet schöne und zweckmäßige Besteck aus dem silbergrauen Schwedenstahl geschaffen, das wir auf jedem Alltagsstisch antreffen möchten, weil es nicht wie Silber anlaufen kann, sondern auch die ansprechend geformten Röstpfannen, Saucieren und Suppentöpfe aus dem gleichen Material. Diese Gegenstände tragen den schimmernden Glanz modernen Zinns auf unseren Tisch.

Daß die schwedische Tischkultur auf einer hohen Stufe steht und daß das Tischdecken in Schweden mit dem form-schönen Porzellan ein Vergnügen ist, zeigen uns die festlich gedeckten Tische in der Sonderschau bei Jelmoli. Feuerfestes Hart-Steingut mit buntem Dekor gibt sich hier auf kräftiggrünen Leinendecken ein Stelldichein mit handfesten, formschönen Gläsern, Blumen und Leuchtern, die auf keinem schwedischen Eßtisch fehlen und zeugen vom ausgeprägten Schönheitssinn unserer nordischen Nachbarn. Aus feuerfestem Hart-Steingut sind nicht nur Platten, sondern auch Teller und kleineres Geschirr, so daß sich mancher Gratinliebhaber dafür begeistern kann.

Schwedens Glasbläserkunst steht auf einer so hohen Stufe, daß all diese kostbaren Gebilde uns geradezu verzaubern. Verteilt in den Wäldern Südschwedens stehen rund dreißig Glashütten, welche prachtvolle Karaffen und Krüge, Vasen und Gläser herstellen. Jedes einzelne Stück wird von einem Künstler dieses Faches geblasen und geformt. Ob Kelch mit geritzten Figuren, Orchideenvasen mit verlaufend getönten Farbnuancen, schlichte schwere Glasschale oder geblasene hohe Flasche, die wir uns für den ersten Zweig blühender Forsythien wünschen, jedes in seiner Art ist ein Kunstwerk in höchster Vollendung.

Daß die Schweden zu wohnen verstehen, zeigen uns auch die herrlich bequemen Sitzmodelle, die, dem Körper angepaßt, vollendete Entspannung zu geben vermögen. Schlichte Sachlichkeit und Eleganz der Linie sind die Hauptattribute des modernen schwedischen Möbels, das neuerdings nicht nur in hellen Holzarten, sondern auch in Teakhölzern angefertigt wird. Die junge schwedische Generation liebt ganz einfache, zweckentsprechende Formen und gibt ihnen durch leuchtende Farbkombinationen, Gläser, Blumen, einem knisternden Feuer im Kamin und außerordentlich gastliche Tischsitten seinen persönlichen Akzent. Der Schwede ist ein gastfreundlicher Nachbar und empfängt auch in seinen knappen, kleinen Wohnungen Freunde oft und gerne.

Das schwedische Heimatwerk zeigt in diesen Ausstellungen seine schönsten Erzeugnisse, begonnen bei den Strohhütchen, die hauptsächlich in Südschweden angefertigt werden bis zu den Lappenschnitzereien des hohen Nordens. Buntfarbige Hähne und Schwedenpferchen in allen Größen zeugen ebenfalls vom ausgeprägten Material- und Farbensinn dieses tätigen nordischen Volkes. Luncheon-Sets und die mit originellen Motiven bedruckten Tischtücher werden eigens in den Farben der verschiedenen Provinzen hergestellt und sind teilweise faszinierend bedruckt und durchwoben. Br.

Schwedisches

Ausstellung von altem und neuem Gebrauchsgut. Helmhaus Zürich. Diese aus Anlaß der Schwedenwochen gezeigte Schau werden wir im nächsten Heft unserer Zeitschrift ausführlich besprechen. Zwei Vorträge über schwedisches Stil und schwedisches Wohnen, gehalten im Rahmen der Schwedenwochen im Zunfthaus zur Meise, findet der Leser auf Seite 60 besprochen.

Bautechnik Baustoffe

Das «Kugelhaus»

Eine deutsche Neu-Entwicklung ist ein leicht transportables Kugelhaus (das sogenannte Ludowici-Kugelhaus), ferner in Anlehnung daran ein pavillonähnliches Rundhaus sowie ein Klapphaus. Wie der praktische Versuch in beiden Fällen schon bestätigt hat, können sowohl das Kugelhaus wie das Klapphaus in einer mechanisierten und dann auch automatisierten Produktion hergestellt sowie an die Baustelle transportiert und dort versetzt werden – ohne daß man sie wieder demontieren und montieren muß – und ohne daß es an der Baustelle besonderer Vorarbeiten wie Fundamentierung usw. bedarf. Das Kugelhaus wird einfach in eine kleine Bodenmulde gesetzt, während das Klapphaus auf Quertägern mit Stützen gelagert ist, welche sich dem gewachsenen Boden nach Höhe und Neigung anpassen.

Das «Kugelhaus» wird als Fertighaus von der Fabrik abgeholt und bezugsfertig ohne Fundament durch einen Hubschrauber transportiert und an Ort und Stelle gesetzt. Es kann mit Hubschrauber auch in Gebiete ohne ausgebaute Straßen geflogen werden und ist auch auf dem Wasserweg oder auf der Straße mit einem Sonderfahrzeug leicht zu befördern. Das Kugelhaus ist sofort bezugsfertig, witterungsunabhängig, leicht umzusetzen und benötigt keine Fundamente.

Bau-Elemente

Die Schale kann aus armiertem Leichtbeton, Metall oder Kunststoff gewählt werden. Das Dach kann nach Wunsch des Hauseigentümers eine kegelförmige Form erhalten. Die Fenster und Türen bestehen aus Holz, Metall oder Kunststoff, die Inneneinrichtung aus: Kleinküche mit Eßplatz, Wohnraum mit zwei Schlafstellen, eingebautem Bad mit WC. Die Decke kann beispielsweise auf Holzrahmen mit Hartfaserplatten verschalt und tapeziert, der Fußboden aus Nut- und Federbrettern auf Holzrahmen verdeckt genagelt und mit Linoleum ausgelegt werden. Das Kugelhaus hat nur 4,50 Meter Durchmesser, eine statisch günstige Form und ist als modern eingerichtete Kleinwohnung das ideale Wochenendhaus, das Idyll eines Pensionsaufenthaltes oder das «kleine Haus» für eine oder zwei Personen. Statt Zimmerfluchten eines Hotelbaues wählt der Besitzer dieser Kugelhäuser zerstreut in die Landschaft eingefügte Rundbauten.

Rundhaus

Das Rundhaus, in Anlehnung an die statisch ideale Kugelform, ist ein Massivbau mit kegelförmigem Dach, beispielsweise eingedeckt mit konischen Flachpfannen, einem Kamin aus Formsteinen, Türen und Fenster aus Kieferholz und Einbaumöbeln. Der Durchmesser beträgt außen 5 m und innen 4,50 m, die Raumhöhe 2,50 m, die bebaute Fläche 19,64 m², die Wohnfläche 15,20 m², der umbaute Raum 55 m³ und das Außenmauerwerk beispielsweise aus 24 cm starken Nationalsteinen. In der Kleinküche haben ein Kombiherd, ein Kühlschrank sowie ein Arbeitstisch Platz, im Wohnraum eine Sofabank, ein Klappbett und ein Bücherregal. Bei Einbau eines Kellerraumes tritt die Kellertreppe an Stelle des Schrank- und Kofferraumes. Die Wohnung enthält ferner Bad und WC.

H. Heiner, Krefeld